

Fördern und Differenzieren – Praxis Förderschule

Mit: Sabine Kliche

Inhalt

In der Waldorf-Förderpädagogik gilt die besondere Entwicklung eines jeden Kindes/Schülers als die Grundlage und Voraussetzung für die Gestaltung des Unterrichts. Daher ist Anliegen dieses Moduls, die Besonderheiten der Unterrichtsgestaltung in Bezug auf die unterschiedlichen Bedingungen der Schüler in der Praxis wahrzunehmen und sie systematisierend zu beschreiben. Eine eigene Unterrichtssequenz soll geplant, durchgeführt und reflektiert werden.

Literatur

- Auer W.-M.: Sinnes-Welten; Die Sinne entwickeln, Wahrnehmung schulen; mit Freude lernen, München 2007.
- Glöckler, M.: Kindsein heute, Stuttgart, Berlin 2003
- Holtzapfel, W.: Seelenpflegebedürftige Kinder Bd. 1 Dornach, 1995 (5)
- Jaenicke, H. F.: Kinder mit Entwicklungsstörungen, Möglichkeiten und Grenzen der Integration in der Waldorfschule, Stuttgart 1996.
- Köhler, H.: Das biographische Urphänomen. Vom Geheimnis des menschlichen Lebenslaufes, Esslingen 1998.
- König, K.: Heilpädagogische Diagnostik, (I. und II. Teil neu zusammengefasst, Berliner Vorträge 1965, Arlesheim 1984.
- König, K.: Das seelenpflegebedürftige Kind, Stuttgart 2008.
- Lievegoed, B. C.J.: Entwicklungsphasen des Kindes Stuttgart 2004(7).
- Lievegoed, B.C.J.: Heilpädagogische Betrachtungen, Zeist 1952.
- McAllen, A.: Die Extrastunde, Stuttgart 2004(4).